

Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e. V. zur Verlängerung der Laufzeiten deutscher Atomkraftwerke

Dezember 2010

Die Bundesregierung hat die Laufzeiten der Atomkraftwerke (AKW) um 8 bis 14 Jahre verlängert. Sie begründet das damit, dass nur so die Stromversorgung sicher und bezahlbar bleibe. Die Atomkraft werde als Brückentechnologie dringend gebraucht, bis der Ausbau der Erneuerbaren Energien (EE) fortgeschritten ist. Einen Teil der Gewinne, die die großen Energiekonzerne so zusätzlich erwirtschaften, schöpft die Regierung ab und will sie sowohl für die Sanierung des Haushalts als auch für Erneuerbare Energien, Maßnahmen zur Energieeffizienz sowie Klimaschutz einsetzen.

Ist das vernünftig? Wir meinen Nein.

1. Atomkraft ist – gerade in Zeiten wachsender Terrorgefahren – eine hoch gefährliche Technologie. Das letzte AKW wird nun nicht vor 2038 vom Netz gehen. Die Störanfälligkeit der alten Meiler wird sich erhöhen. Jede Laufzeitverlängerung ist damit ein unverantwortliches zusätzliches Risiko.
2. AKW sind eben keine Brückentechnologie ins solare Zeitalter, sondern – ganz im Gegenteil – sie behindern den notwendigen Systemwechsel. Durch die Laufzeitverlängerung sinkt der Druck auf die Betreiber, in den Ausbau der EE oder in Energieeffizienz zu investieren. Außerdem muss befürchtet werden, dass die Nutzung erneuerbarer Energie zugunsten der Auslastung der AKW bewusst zurückgefahren wird: Werden die EE weiter ausgebaut, können sie zeitweise den gesamten Strombedarf decken. AKW aber können nicht beliebig hoch- und runter gefahren werden.
Zudem ist nun fraglich, ob die Stadtwerke, die stark auf EE setzen, ihre Investitionsstrategie fortsetzen können. Die Marktmacht der vier großen Energieversorger wird zementiert.
3. Dass Teile der Zusatzgewinne (54 bis 96 Mrd. Euro) für eine umweltfreundliche Energiepolitik abgeschöpft werden, ist zwar gut, aber erstens fällt die Steuer viel geringer aus als erwartet, und zweitens wiegt dies nicht die Nachteile der Laufzeitverlängerung auf.
4. Eine ganze Reihe von Studien kommt zu dem Schluss, dass eine sichere und bezahlbare Stromversorgung auch ohne AKW sichergestellt werden kann.
5. Darüber hinaus bleiben alle Argumente gegen die Atomkraft uneingeschränkt bestehen, vor allem: Weltweit gibt es bisher kein sicheres Endlager. Je mehr Atom Müll also noch produziert wird, desto größer wird dieses Problem – für viele Jahrtausende.